



JAZZPODIUM

Plastic Art Foundation

Epon
Golton GOL 00107-2
www.plastic-art-foundation.com

Kulturelle Identität versus kulturindustriell aufgetroyerte Mainstreams: so lautet das ästhetische Credo des Schweizer Künstlers und Gitarristen Carlo Cramerl. Er bildet das Zentrum der Plastic Art Foundation, einer im Jahr 2000 gegründeten Formation, die sich jedem künstlerischen Populismus verschließt. Anfangs noch rein schweizerisch besetzt, bezieht die Gruppe ihr Personal jetzt ausschließlich aus der norwegischen Szene und hat sich mit dem Bassisten Arild Andersen und dem italienischen, aber schon seit Jahrzehnten in Oslo lebenden Schlagzeuger Paolo Vinaccia zu einem veritablen, kompakt agierenden Gitarrentrio gemauert. Dazu der norwegische Toningenieur Jan Erik Kongshaug, der mit überragender Klangqualität wesentliches zum Gelingen dieser Aufnahme beigetragen hat. Crameris über die Jahre vollzogene Hinwendung zum nordeuropäischen Jazz hat ihre Spuren in seiner Musik

hinterlassen. Nicht mehr rauschhafte Klangteppiche und punkige Gitarrefetzen bestimmen das Klangbild wie etwa auf der ersten CD „Sandbrot“, sondern das kontrapunktische Mit- und Gegeneinander dreier kongenialer Musiker. Die sechs frei improvisierten Stücke auf „Epon“ gründen tief in den gitarristischen Traditionen Europas. Cramerl beginnt zunächst auf der elektrischen Gitarre; das Titelstück klingt teilweise wie die Musik der Londoner Beatclubs der 60er Jahre. Später lässt er mit der nylonbesaiteten Konzertgitarre Reminiszenzen an die Lautenklänge des Barock und an die spanische Gitarrentradition entstehen. In seinen ruhig erzählten musikalischen Geschichten scheut der Gitarrist weder vor strukturbildenden Wiederholungen noch vor Zitaten zurück: Das dreiteilige Stück „Opera“ endet mit einem geschickt angebahnten, mottoartigen Zitat aus der vielen Gitarristen sattsam bekannten „Romance“ eines anonymen spanischen Komponisten. Von essentieller Bedeutung für diese Aufnahme ist die hohe Kunst Andersens. Der Bassmeister aus Norwegen übernimmt mit satten Grundierungen die Feingliederung der frei assoziierenden Phantasien, schafft Raum und Tiefe und entwickelt mit Riffs und themenartigen Einwüfen immer wieder neue Vorgaben und Stimmungen für die Improvisation. Dieser frei fabulierenden Musik mit ihren verschlungenen Haupt- und Seitensträngen zu lauschen ist eine spannende Sache - Avantgarde mit Spaßfaktor.

Benno Bartsch